

Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom 25. Juli 2021

Thema: Der Herr ist mein Fels!

Predigt von Heiko Bräuning

Das ist ein wunderbarer, wunderschöner Ort hier. Einer meiner Lieblingsorte auf der Insel der Schönheit, auf Korsika. In der Nähe von Lumio, am Ende der Bucht von Calvi, findet man dieses Felsmassiv. Unübersehbar, am ganzen Strand Felsen. Massive Felsen. Über Jahrhunderte, Jahrtausende, sind sie entstanden und sie sind unbeweglich. Nichts davon geht irgendwie zu Bruch. Ein Bild von Beständigkeit, ein Bild von Stärke.

Ich stelle mir vor, dass auch David Felsen als einen Lieblingsort für sich ausgesucht hat. Denn er brauchte etwas Beständiges, etwas mit festem Halt. Und so waren die Felsen für ihn ein Gleichnis, ein Bild für seinen Gott, bei dem er immer wieder Halt und Zuflucht gefunden hat. Wo er starke Hilfe in Anspruch nehmen konnte. In einem Moment der Stille, wo er sich in einem Felsmassiv versteckt hatte und spürte, dass endlich fester Grund unter seinen Füßen ist, da dichtet er ein wunderschönes Felsenlied: »Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht fallen werde.« (Psalm 62, 2–3) Warum braucht er Hilfe? Warum braucht er Halt? Warum braucht er Schutz? Er schreibt weiter: »Wie lange stellt ihr alle einem nach, wollt alle ihn morden, als wäre er eine hangende Wand und eine rissige Mauer. Sie denken nur, wie sie ihn stürzen, haben Gefallen am Lügen; mit dem Munde segnen sie, aber im Herzen fluchen sie.« (Psalm 62, 4–5)

Da hat David mit ganz üblen Machenschaften zu tun, mit Menschen, die ihm an den Kragen wollen. Und sie tun ihm so viel Böses, dass der ganze Boden unter ihm rumort, dass unter ihm alles wankt. Und im Herzen spürt er, wie es kein Fundament mehr hat. Wie alles zu zerbrechen droht. Und in dem Moment, sitzt er auf so einem starken Felsen, sieht hinab, sieht hinaus auf das weite Meer und dichtet: »Sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht fallen werde.« (Psalm 62, 6–7)

Und immer wieder tauchen in diesem Felsmassiv Orte auf, wo er sich bergen, wo er sich unterstellen kann. Und er merkt, dass etwas innerlich zur Ruhe kommt. Und wo etwas zur Ruhe kommt, da findet er auch wieder Halt, festen Halt. »Gott, du bist mein Fels!« Hier wankt nichts. Hier trägt alles – und das seit Alters her. Beständig und bewährt hat sich dieser große Gott, an den David glaubt, bei dem er sich bergen kann. Deshalb dichtet er: »Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist bei Gott.« (Psalm 62, 8) Und er wünscht seinen Mitstreitern, seinen Freunden: »Hoffet auf ihn alle Zeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht.« (Psalm 62, 9)

Ich stelle mir das so vor, wie David Platz nimmt auf solch einem Felsen, sich von der Sonne verwöhnen lässt, über Gott nachdenkt, dankbar ist und dann sein Herz ausschüttet vor ihm, so dass es entrümpelt wird; alle Ängste vor Gott ausbreitet, alle Depressionen, alles was so eng geworden ist, alle Mutlosigkeit – er legt es vor Gott und er merkt: Plötzlich ist alles in einem ganz anderen Licht. Und er sieht so die Probleme, die zunächst in seinem Herzen waren vor ihm aufgetischt. Sie liegen auf diesem Felsen, sie liegen vor Gott und dann spürt er: »Menschenkinder, ich möchte nicht Gott erzählen, wie groß meine Probleme sind, sondern ich werde jetzt diesen Problemen erzählen, wie groß mein Gott ist. Mein großer Gott, mein beständiger Fels, mein Schutz, meine Hilfe, meine Kraft.«

Jesus nimmt das einmal auf: »Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!« (Johannes 14, 1) »Ich weiß, dass euer Herz manchmal erschrickt« – und dieses Erschrecken, da steht im Griechischen eigentlich: »wenn alles ins Wanken kommt, wenn ein Erdbeben passiert, wenn der Boden unter euch zittert und wenn ihr selber nur noch mit schlackernden Füßen daher kommt, dann glaubt an mich, vertraut mir, ich möchte für euch Stärke sein, Zuversicht und Kraft. Ich möchte für euch Schutz sein, so dass die Menschen, die euch an den Kragen wollen, die euch erschrecken, die bei euch alles ins Beben und ins Wanken bringen, keine Chance mehr haben. Jetzt darfst du still werden, mein Kind in meiner Nähe. Dein Herz erschrecke nicht! Glaub an mich! Glaub an Gott! Vertraue mir!

Noch einmal möchte ich ihnen diesen Vers ganz persönlich zusprechen: »Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht fallen werde.« (Psalm 62, 2–3) Darauf dürfen Sie sich verlassen, darauf dürfen wir vertrauen. Gott ist unser Fels!



Amen.

Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!

Stunde des Höchsten
Evangelische Bank
IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden aus der Schweiz:

Die Zieglerschen e.V.
Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR
IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXX